

WM-QUALIFIKATION

Gruppe 1
Heute Mittwoch spielen:
 In Olomouc: Tschechien – Armenien 17.30 Uhr
 In Tampere: Finnland – Mazedonien 18.00 Uhr
 In Eindhoven: Holland – Andorra 20.30 Uhr

1. Holland	9	21:3	25
2. Rumänien	11	19:10	22
3. Tschechien	9	28:9	21
4. Finnland	9	16:14	13
5. Mazedonien	10	10:19	8
6. Andorra	10	4:27	5
7. Armenien	10	5:21	4

Die restlichen Spiele. Samstag, 8. Oktober: Finnland – Rumänien, Tschechien – Holland. **Mittwoch, 12. Oktober:** Andorra – Armenien, Finnland – Tschechien, Holland – Mazedonien.

Gruppe 2
Heute Mittwoch spielen:
 In Almaty: Kasachstan – Griechenland 15.00 Uhr
 In Kiew: Ukraine – Türkei 18.15 Uhr
 In Kopenhagen: Dänemark – Georgien 20.00 Uhr

1. Ukraine *	10	16:4	24
2. Türkei	10	21:9	17
3. Griechenland	9	12:7	15
4. Dänemark	9	15:10	13
5. Albanien	10	9:17	12
6. Georgien	9	13:18	9
7. Kasachstan	9	4:25	0

* = Ukraine für WM-Endrunde qualifiziert

Die restlichen Spiele. 8. Oktober: Georgien – Kasachstan, Ukraine – Albanien, Dänemark – Griechenland. **12. Oktober:** Griechenland – Georgien, Albanien – Türkei, Kasachstan – Dänemark.

Gruppe 4
Heute Mittwoch spielen:
 In Torshavn: Färöer – Israel 19.00 Uhr
 In Dublin: Irland – Frankreich 20.45 Uhr
 In Nikosia: Zypern – Schweiz 20.15 Uhr

1. Schweiz	7	14:5	13
2. Irland	7	11:4	13
3. Frankreich	7	8:1	13
4. Israel	8	11:9	12
5. Zypern	7	7:12	4
6. Färöer	8	3:23	1

Die restlichen Partien. 8. Oktober: Schweiz – Frankreich, Israel – Färöer, Zypern – Irland. **12. Oktober:** Irland – Schweiz, Frankreich – Zypern.

Gruppe 5
Heute Mittwoch spielen:
 In Oslo: Norwegen – Schottland 19.00 Uhr
 In Minsk: Weissrussland – Italien 19.00 Uhr
 In Chisinau: Moldawien – Slowenien 20.15 Uhr

1. Italien	7	10:6	14
2. Norwegen	7	9:5	12
3. Slowenien	7	8:8	9
4. Weissrussland	7	10:9	7
5. Schottland	7	4:5	7
6. Moldawien	7	3:11	5

Die restlichen Spiele. 8. Oktober: Italien – Slowenien, Schottland – Weissrussland, Norwegen – Moldawien. **12. Oktober:** Italien – Moldawien, Slowenien – Schottland, Weissrussland – Norwegen.

Gruppe 6
Heute Mittwoch spielen:
 In Baku: Aserbaidschan – Österreich 18.00 Uhr
 In Warschau: Polen – Wales 20.30 Uhr
 In Belfast: Nordirland – England 20.45 Uhr

1. Polen	8	25:7	21
2. England	7	14:3	19
3. Österreich	7	13:11	11
4. Nordirland	7	7:13	6
5. Wales	7	5:12	2
6. Aserbaidschan	8	1:19	2

Die restlichen Spiele. 8. Oktober: England – Österreich, Nordirland – Wales. **12. Oktober:** England – Polen, Wales – Aserbaidschan, Österreich – Nordirland.

Gruppe 7
Heute Mittwoch spielen:
 In Vilnius: Litauen – Bosnien-Herzegowina 19.00 Uhr
 In Antwerpen: Belgien – San Marino 20.30 Uhr
 In Madrid: Spanien – Serbien-Montenegro 22.00 Uhr

1. Serbien-Montenegro	7	12:0	15
2. Spanien	7	10:2	13
3. Bosnien-Herzegowina	7	8:8	10
4. Litauen	7	7:5	9
5. Belgien	7	7:8	8
6. San Marino	7	2:23	0

Die restlichen Spiele. 8. Oktober: Bosnien-Herzegowina – San Marino, Litauen – Serbien-Montenegro, Belgien – Spanien. **12. Oktober:** Serbien-Montenegro – Bosnien-Herzegowina, San Marino – Spanien, Litauen – Belgien.

Gruppe 8
Heute Mittwoch spielen:
 In Sofia: Bulgarien – Island 18.00 Uhr
 In Ta'Qali: Malta – Kroatien 18.45 Uhr
 In Budapest: Ungarn – Schweden 20.45 Uhr

1. Kroatien	7	19:4	19
2. Schweden	7	26:2	18
3. Ungarn	7	13:11	13
4. Bulgarien	7	1:14	8
5. Island	8	11:21	4
6. Malta	8	2:30	1

Die restlichen Spiele. 8. Oktober: Kroatien – Schweden, Bulgarien – Ungarn. **12. Oktober:** Ungarn – Kroatien, Malta – Bulgarien, Schweden – Island.

Modus: Die acht Gruppensieger und die beiden besten Zweiten der Ausscheidungsspiele sind neben Gastgeber Deutschland direkt für die WM-Endrunde 2006 qualifiziert. Die sechs restlichen Zweiten spielen die verbleibenden drei Plätze in einer Playoff-Runde mit Hin- und Rückspielen aus. Um die zwei besten Gruppenzweiten zu ermitteln, werden die Resultate gegen die ersten, dritten, vierten und sechstplatzierten Teams der gleichen Gruppe herangezogen. Entscheidungskriterien bei Punktgleichheit in den Gruppen: 1. Punkte aus den Direktbegegnungen. 2. Tor Differenz in den Direktbegegnungen. 3. Anzahl erzielte Tore in den Direktbegegnungen. 4. Tor Differenz in allen Gruppenspielen. 5. Anzahl erzielte Tore in allen Gruppenspielen. 6. Entscheidungsspiel auf neutralem Terrain.

Australien in der Barrage

Australien tätigte einen weiteren Schritt Richtung zweite WM-Qualifikation nach 1974. Die «Socceroos» gewannen den Final des Ozeanien-Playoffs gegen die Salomon-Inseln mit dem Gesamtscore von 9:1. Der 7:0-Vorsprung genügt dem Team von Guus Hiddink locker zum Einzug in die Barrage gegen den Fünften der Südamerika-Gruppe. (si)

Maske des Aussenseiters

Luxemburgs Chefcoach Guy Hellers sieht sein Team in der Aussenseiterrolle

TRIESEN – Luxemburg versteckt sich vor dem Spiel gegen Liechtenstein hinter der Rolle des krassen Aussenseiters. Der Luxemburger Nationalcoach Guy Hellers verteilt anlässlich der gestrigen Pressekonferenz viel Lob an die Adresse des FL-Nationalteams und möchte damit die «Überheblichkeitsfalle» zuschnappen lassen.

• Fabio Cerba

Denn hier scheint die Chance des Teams aus Luxemburg zu liegen. Und Guy Hellers geizt nicht mit Komplimenten an die Adresse des Andermatt-Teams. «Mich beeindruckt die Geschlossenheit des FL-Teams. Die Disziplin und Laufbereitschaft. Ich konnte beobachten, dass Liechtenstein einen hohen Rhythmus halten kann.» Natürlich ist Liechtenstein der erklärte Favorit in diesem Spiel, aber Hellers versucht, die Gastgeber dadurch in einen «Überheblichkeitschlaf» zu versetzen und den Druck von seinem Team zu nehmen. Eine «Taktik», die im Übrigen dem FL-Team gegen Übermächtige bestens bekannt ist und gelegentlich Erfolg gebracht hat. Einzige Einschränkung und Erwartung von Hellers: Eine hohe Niederlage wie zuletzt beim 0:4 im Hinspiel darf es nicht mehr geben.

Defensiv ausgerichtet

Der taktische Schwerpunkt der Luxemburger liegt dann auch ganz klar in der Defensive, gibt Trainer Guy Hellers unumwunden zu. «Wir haben die Lehren aus dem 3:3 und



Luxemburg (im Bild rechts Gladbach-Profi Jeff Strasser) sieht sich beim Gastspiel in Vaduz als Aussenseiter.

dem 0:4 gezogen», lässt Hellers erkennen, dass sein Team mit viel Kampfgeist und Leidenschaft in die heutige Partie steigen wird. «Portugal war das erwartete schwere Spiel. Liechtenstein ist für uns der bessere Gradmesser. Wer weiss, vielleicht gelingt uns eine Überraschung. Das wäre sehr schön», verlangt Hellers von seinen Jungs eine engagierte Leistung.

Diese leise Sensations-Hoffnung liess Hellers nur ganz kurz aufblitzen und verteilte gleich wieder Blumen an die Adresse des FL-Fussballs, der sich in den letzten sieben bis acht Jahren besser und schneller entwickelt habe als in Luxemburg. Diese Tatsache dürfte laut Hellers im heutigen Spiel klar zum Ausdruck kommen. «In der Fifa-Rangliste liegt Liechtenstein 20 Ränge vor

uns», präzisierte Hellers weiter. Punkte Aufstellung wollte sich Hellers noch nicht in die Karten blicken lassen. Einzig das 4-4-2-System sei eine feste Grösse. Ansonsten seien einige Positionen noch vakant.

Mögliche Startformation Luxemburg: Oberweis; Reiter, Heinz, Hoffmann, Schnell; Collette, Remy, Strasser, Ch. Leweck; Joachim, Sagramola.

Laiseka siegt solo

RAD – Roberto Laiseka (Bild) aus dem baskischen Euskaltel-Team feierte in der zweiten Pyrenäen-Etappe mit Bergankunft in Cerler einen Solosieg. Im Gesamtklassiment der Spanien-Rundfahrt ergaben sich keine nennenswerten Änderungen.



Denis Mentschow erlebt den heutigen Ruhetag als Leader. Neben dem Russen scheinen nur noch Topfavorit und Vorjahressieger Roberto Heras sowie Francisco Mancebo und Carlos Sastre für den Gesamtsieg in Frage zu kommen. Ausser dem Fünftplatzierten Carlos Garcia Quesada (3:31 Minuten) weisen alle anderen Fahrer mehr als 5 Minuten Rückstand auf. (si)

Spanien-Rundfahrt

11. Etappe, Andorra – Cerler (187 km): 1. Roberto Laiseka (Sp) 5:09:38. 2. Carlos Sastre (Sp) 0:15 zurück. 3. Roberto Heras (Sp). 4. Francisco Mancebo (Sp). 5. Denis Mentschow (Russ). 6. Carlos Garcia Quesada (Sp), alle gleiche Zeit. 7. Miguel Angel Perdiguero (Sp) 0:55. 8. Tom Danielson (USA). 9. Manuel Beltran (Sp). 10. Santos Gonzalez (Sp). 11. Juan Miguel Mercado (Sp), alle gleiche Zeit. 12. Mauricio Ardila (Kol) 1:36. 13. Oscar Sevilla (Sp) 1:38. 14. Michele Scarpioni (It), gleiche Zeit. 15. David Blanco (Sp) 1:46. 16. Eladio Jimenez (Sp). 17. Ruben Plaza (Sp). 18. Samuel Sanchez (Sp). 19. Daniel Alzola (Sp), alle gleiche Zeit. 20. Jakob Piil (Dän) 2:00. 21. Kees Moerenhout (Hol), gleiche Zeit. **Gesamtklassiment:** 1. Mentschow 45:07:35. 2. Heras 0:47. 3. Mancebo 1:53. 4. Sastre 1:57. 5. Garcia Quesada 3:31. 6. Danielson 5:03. 7. Beltran 5:09. 8. Mercado 5:45. 9. Plaza 5:58. 10. Scarpioni 6:37.

Klage gegen die FIFA

FUSSBALL – Fast genau zehn Jahre nach dem Bosman-Urteil steht der Profifussball möglicherweise erneut vor einem Gerichtsentscheid von grosser Tragweite. Der belgische Erstligist Charleroi reichte gegen die FIFA eine Schadenersatzklage in Millionenhöhe ein. Hintergrund der Klage vor dem Handelsgericht Charleroi ist der verletzungsbedingte Ausfall von Abdelmajid Oulmers. Der 26-jährige alte Mittelfeldspieler hatte im November 2004 bei einem Länderspiel mit der marokkanischen Nationalmannschaft gegen Burkina Faso einen Bänderriss am linken Knöchel erlitten. Weil Oulmers erst acht Monate später wieder für Charleroi auflaufen konnte und der Klub den Lohn weiterzahlte, verklagt der Verein die FIFA nun auf Schadenersatz in der Höhe von 1,25 Millionen Euro. Die ersten Plädoyers im brisanten Fall sind auf den 19. September terminiert.

Bereits hat auch die «G14»-Gruppe der europäischen Spitzenklubs Lunte gerochen und sich in den Fall eingeschaltet. Die insgesamt 18 mächtigsten Vereine des Kontinents unterstützen die Klage Charlerois.

Beobachter rechnen damit, dass in letzter Instanz der Europäische Gerichtshof in Luxemburg, wie im Fall Bosman geschehen, über die Klage befinden könnte. «Wir werden alle juristischen Möglichkeiten ausschöpfen», sagte Charlerois Anwalt Jean-Pierre Deprez. Sollte der Verein Recht bekommen, würde der von der FIFA vorgeschriebenen kostenfreien Abstellung von Profis zu Länderspielen die juristische Grundlage entzogen. (si)

GASTKOMMENTAR AUS LUXEMBURG



Aus Erfahrung wird man kling. Das ist auch der Grund, weshalb die Luxemburger Journalisten mit einer ganz neuen Einstellung nach Liechtenstein gereist sind. Vor dem Hinspiel hatten wir uns auf den ersten Sieg der Luxemburger Fussball-Nationalmannschaft seit neun Jahren gefreut. Wir glaubten an die Stärke unseres Teams. Das Tagesblatt ging so weit, vor dem Spiel 10 gute Gründe zu publizieren, weshalb wir die grösseren Zwerges seien. Wer den Schaden hat, braucht bekanntlich nicht für den Spott sorgen.

Kleine und grosse Zwerges

Und so liess sich das Liechtensteiner Volksblatt nicht nehmen, nach dem 4:0-Sieg der Nati 10 bessere Gründe zu drucken. Das wäre nun wirklich nicht nötig gewesen, denn auch wir geben am Tag nach der wohl schwächsten Stunde des Luxemburger Fussballs klein bei und heften – so schwer es auch fiel – die 11 Gründe nach, weshalb wir die kleineren Zwerges waren bzw.

sind; von 1 wie Peter Jehle bis 11 wie Thomas Beck.

Im Hinspiel war jeder einzelne Liechtensteiner Spieler um Klassen besser als unsere Kicker. Das wird heute Abend anders sein. Denn jeder im weissen Trikot wird sich für sein Land zerreißen. Es ist eine Frage der Ehre, das 0:4 muss gerächt werden. Luxemburg wurde im Hinspiel von den Liechtensteinern gedemütigt, das kann nicht einfach so stehen gelassen werden. Die grosse Frage ist, reichen unsere Mittel für einen Sieg aus? Bei genauer Analyse kann die Antwort nur nein lauten. Unser Team ist blutjung, steht erst am Anfang seines Entwicklungsprozesses. Kein Vergleich zur LFV-Truppe, die seit Jahren zusammen spielt. Die Resultate beider Länder in der Gruppe 3 sprechen Bände.

Und doch ist im Fussball alles möglich. Zumal der Druck, an dem die Luxemburger im Hinspiel zerbrachen, diesmal auf dem Liechtensteiner Schalstein lastet. Das ist ganz was Neues, ebenso die Situation, ein Spiel gestalten zu müssen. Deshalb ist uns Luxemburger Journalisten auch nicht Angst und Bangs. Denn zu verlieren hat heute Abend nur eine Mannschaft etwas. Oder will jemand ernsthaft behaupten, dass ein Team, das Portugal und der Slowakei ein Unentschieden abtrug, nicht zu Hause gegen Luxemburg gewinnen kann?

Philip Michel, Tagesblatt-Sportchef

Tageblatt